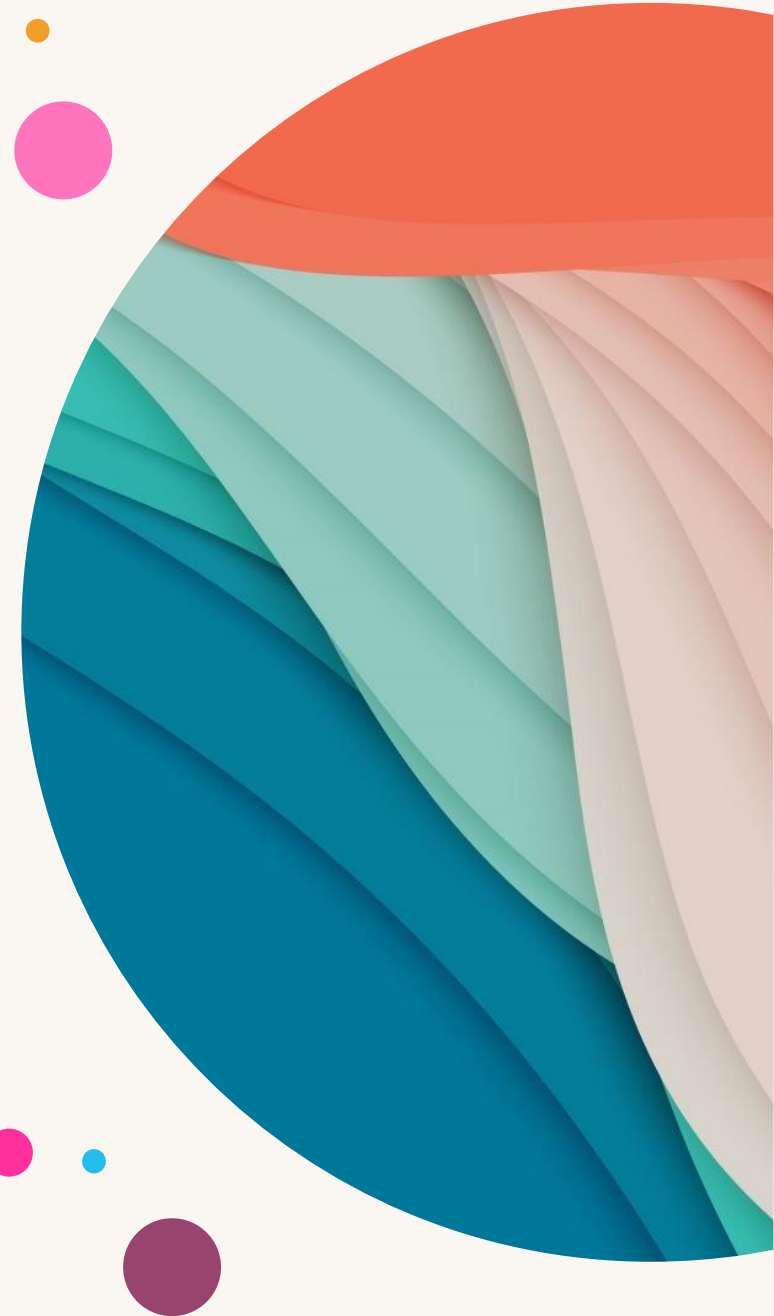


Masterplan 2030

Grundschule am Lönsweg

...neu gedacht...



Masterplan Grundschulen 2030

Aktuelle Herausforderungen - rasanter Wandel:

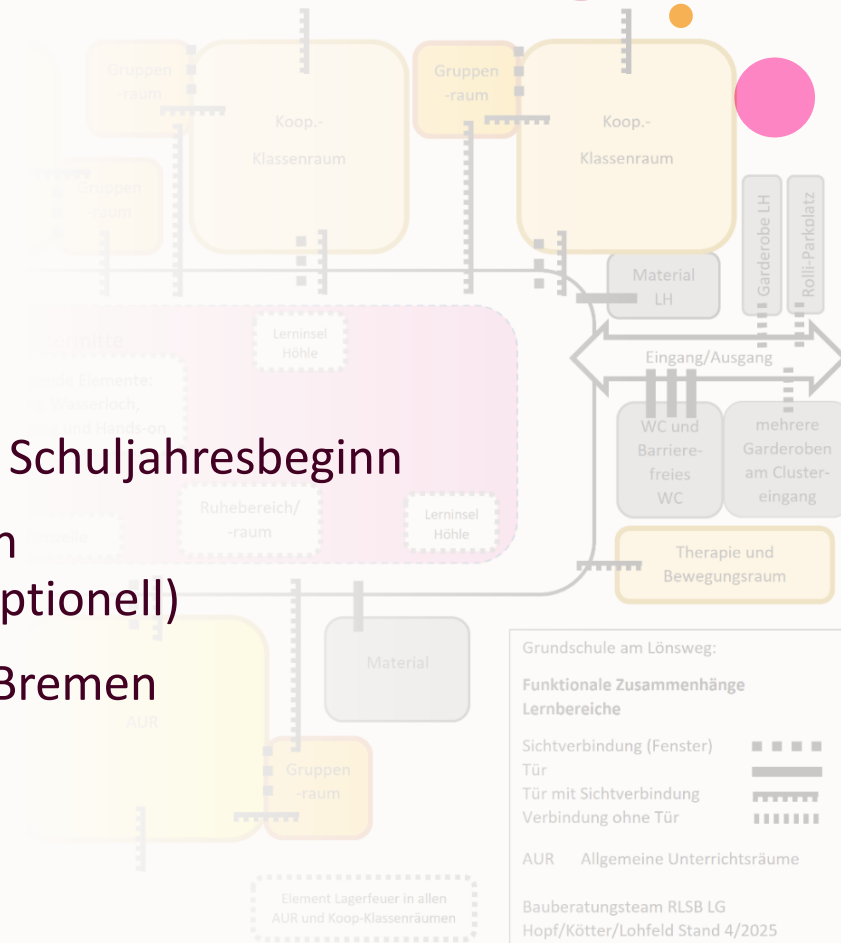
- Wandel von der verlässlichen Halbtagschule zur **offenen Ganztagschule**
- Immer heterogener werdende Schülerschaft u.a. durch die **Inklusion und Migration**
- Einfluss von **digitalen Medien** und der Wandel im Selbstverständnis von **Elternverantwortung**

→ Schulgebäude an neue pädagogische Herausforderungen anpassen
= als „dritter Pädagoge“ hilfreich zur Seite stehen

Unser Prozess-Fahrplan

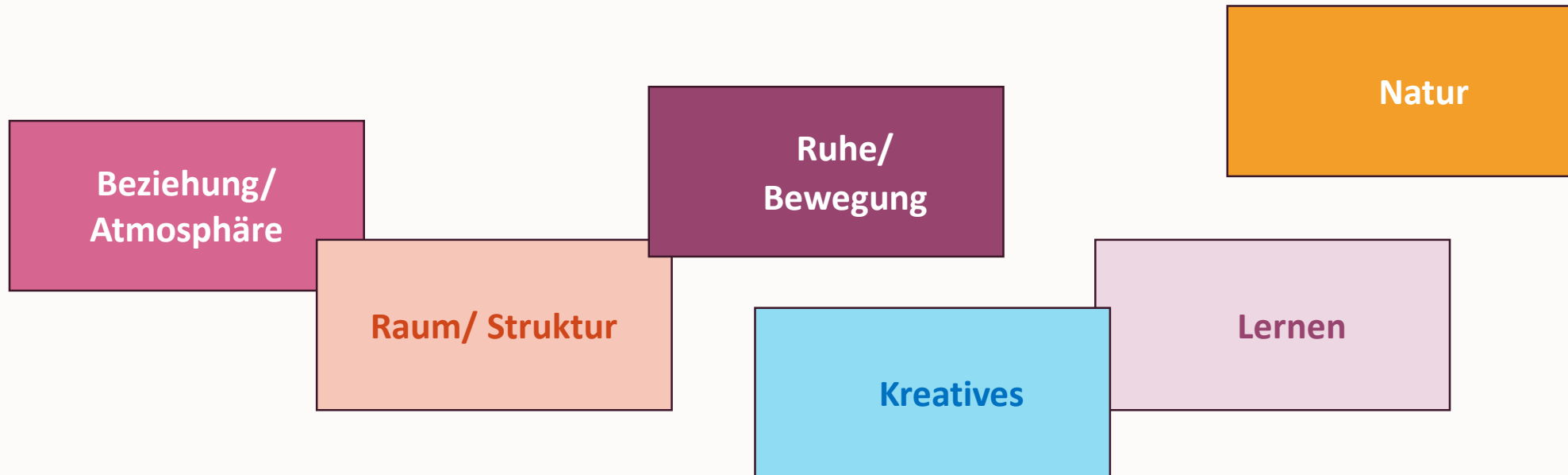
Planungsschritte im Schuljahr 2024/25

- Begleitung von einem **Beratungsteam** der Landesschulbehörde seit Schuljahresbeginn
- Pädagogischen Ansprüche unserer **Lernkultur** detailliert formulieren und abgleichen mit dem Ist-Zustand (räumlich, personell und konzeptionell)
- **Lernreisen** zu drei modernen Grundschulen in Niedersachsen und Bremen
- **Raumbedarfsplan** entwickeln
- **Funktionale Zusammenhänge** in den schulischen Bereichen und deren pädagogische Begründung diskutieren und formulieren
- **Abschlussbericht** verfassen „Phase Null - Entwicklungsplanung der GS am Lönsweg“ und dem Schulträger überreichen
- Bisherigen Planungsprozess der Stadt mit den schulischen Bedürfnissen abgleichen und Strategie entwickeln zur erfolgreichen **Umsetzung der Entwicklungsplanung**



Lernen braucht...

Kinder haben viele Bedürfnisse, die im Laufe eines Schultages gestillt werden wollen



Konzept für den Grundschulbau, dass vieles von diesen Bedürfnissen flexibel ermöglichen hilft:

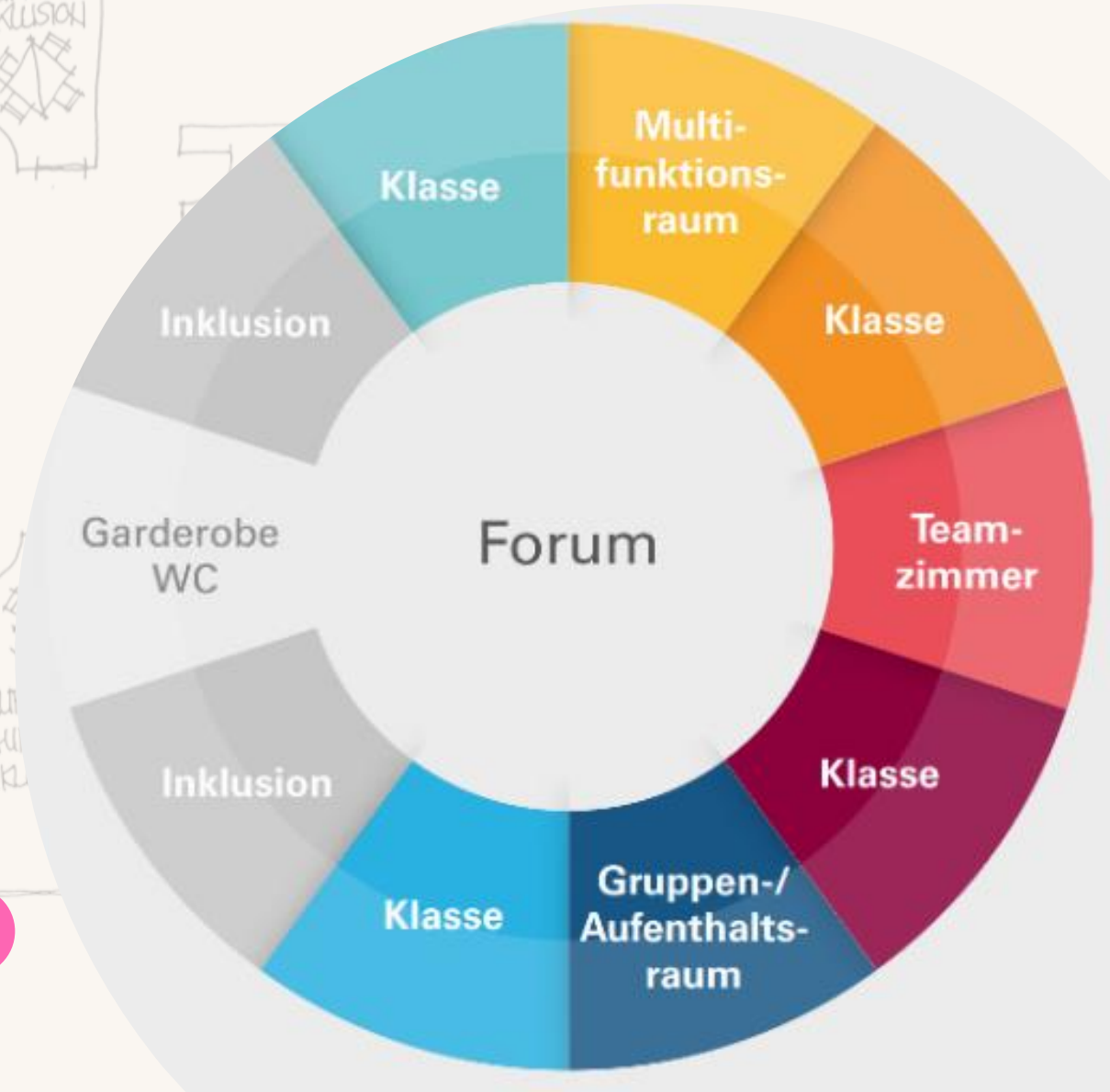
die „Clusterschule“

Lern-Cluster

Offen für neues Lernen und Lehren

- Der Unterricht kann sich mehr öffnen. Es werden mehr Phasen ermöglicht, in denen gerade die älteren Kinder **individueller und gemeinsam** in Gruppen lernen können.
- **Kooperatives Lernen** und Lehren bilden die Grundlage für eine individuelle Förderung, da mehr Zeit für den Einzelnen bleibt.
- Eine „Clusterlösung“ ermöglicht ein **Maximum an Variationsbreite** der Arbeitsformen.
Die große Nutzungsbreite unterscheidet das Clustermodell positiv sowohl von der konventionellen Flurschule als auch von einer radikalen „Open space“-Lösung, die in „offenen Lernlandschaften“ alternative Unterrichtsmethoden erzwingt, die aus unserer Sicht für den Grundschulbereich nicht geeignet sind.
- Das Lerncluster öffnet sich der **Teamarbeit**.
Im Idealfall begleitet ein festes Team eine feste Gruppe von Kindern.

Das Raumkonzept im Lerncluster

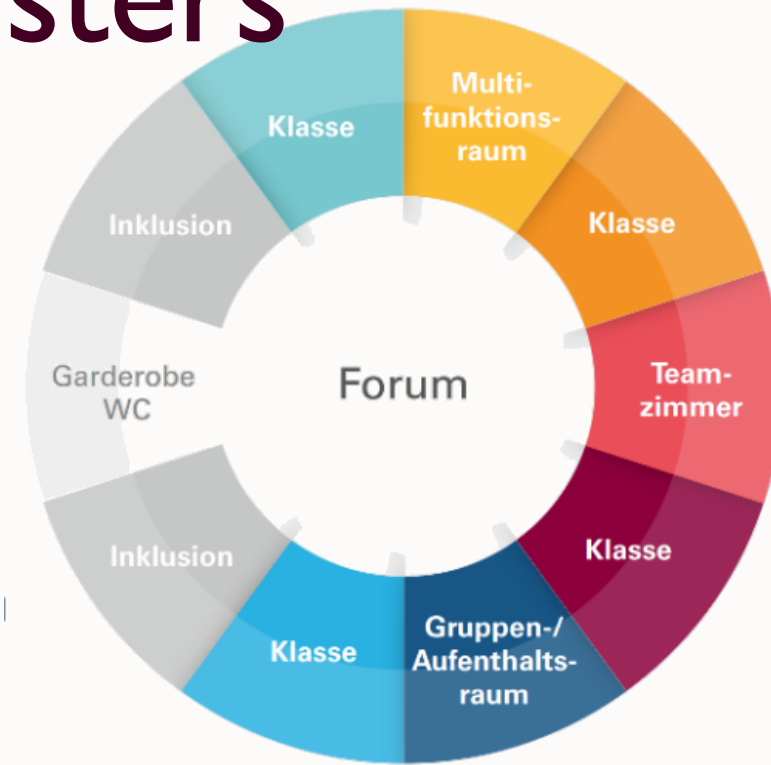


Raumkonzept eines Lernclusters

Ein Lerncluster ist wie eine kleine Schule in der Schule mit...

- Klassen- und Gruppenräumen,
- Räume für die Betreuung im Ganztag und individuelles Lernen,
- Inklusionsräume,
- ein Teamzimmer
- und Garderoben mit Toiletten.

Die Räume verbindet eine **gemeinsame Mitte** für verschiedene Aktivitäten, auch „Forum“ oder „Marktplatz“ genannt. Diese Mitte ist nicht einfach ein Gang oder ein Flur, sondern ist eine vielseitige Fläche, zum Beispiel für Differenzierung und individuelles Lernen, Gruppenarbeiten, Präsentationen oder als Raum für Pausen und Entspannung.



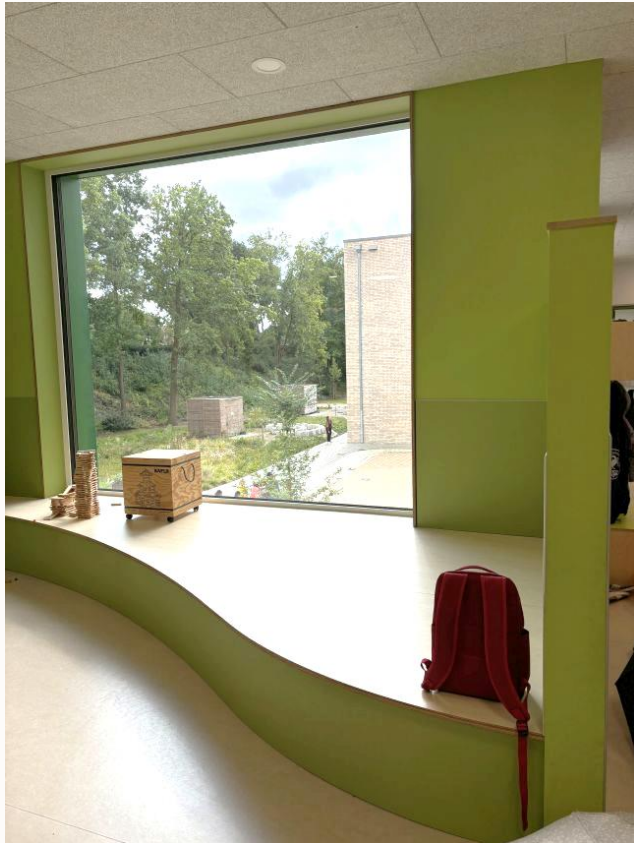
Praxisbeispiele aus den Lernreisen

- **Grundschule am Moor**
Niedersachsen
- **Grundschule Baumschulenweg**
Bremen



Grundschule am Moor

Flurnischen, Eingang Lernhaus, Flexitisch, Klassenraum



Grundschule am Moor

Lernhaus-Mitte mit Bauecken, Sitzpodeste, Küche und Tribüne



GS Baumschulenweg

Garderobenraum, Lernwaben, Fenster-Sitznischen



GS Baumschulenweg

Lernhaus-Mitte mit Küche, Sichtachse, Einbauschränk in Klasse



Lerncluster als Lernhaus

Lerncluster als Lernhaus organisiert:
Klassen 1 bis 4 gemeinsam in einem Lernhaus

- Unmittelbare Nähe der Jahrgänge niederschwellig für **soziales Lernen**:
 - gemeinsamen Aktionen
 - Patenschaften und Helfersysteme
 - Präsentationen im Lernhaus
 - Lernhaus-Besprechungen
- Möglichst festes **Lernhaus-Team** als Bezugsgruppe für alle Kinder des Lernclusters
- Die Klassen wandern nicht, sondern verbleiben die gesamte Grundschulzeit in ihrem Bereich.

Genaueres Planen, langsames Denken

Bei der weiteren Gestaltung und den geplanten Baumaßnahmen ist es wichtig, das komplexe Netzwerk der Raumbeziehungen gründlich und genau zu durchdenken und vorzuplanen.

**Lieber zweimal denken,
als zweimal bauen.**



Durch die geplante Vergrößerung der **Mensa** werden wegfallende Klassenräume in Form eines **Lernhauses** angebaut und bestehende Klassenräume dem neuen Konzept angepasst.

[illegible]

Grundriss-
ausschnitt 1

Grundschule am Lönsweg ...los geht's...

Wir hoffen, dass Sie unsere Bemühungen unterstützen, unsere Schule an die Erfordernisse der Zeit anzupassen und ein besseres Leben und Lernen für die Kinder zu ermöglichen.

Vielen Dank.

